



INTERFACE

SPL Crimson

Audio-Zentrale hoch drei

SPL hat sich unlängst auch in die digitale Domäne vorgewagt: Der SPL Crimson vereint ein Audio-Interface, einen Monitor-Controller und hervorragende Micpres in einem vorbildlich verarbeiteten Gerät.

Der SPL Crimson ist ein USB-Audio-Interface, das einen hochwertigen Wandler mit vier analogen Line- (Klinke) und zwei Mic-Inputs (XLR) bietet. Es kann aber auch als flexibler Monitor-Controller mit insgesamt acht Stereo-Abhörkanälen eingesetzt werden. Gewandelt wird mit bis zu 24 Bit bei 192 kHz. Zwei in diskreter Technik ausgeführte Original-SPL-Micpres sollen für feinsten Klang bei der Aufnahme sorgen. Hierbei handelt es sich im Übrigen um die

gleichen Pres, die auch in der bekannten SPL Gainstation Verwendung finden. Hinzu kommen unter anderem zwei Instrumenteneingänge (6,3-mm-Klinke), die sich auf der Vorderseite des Crimson befinden. Hier findet man im Übrigen auch die beiden Kopfhörer-Anschlüsse des Geräts, die über zwei separate Verstärker angetrieben werden.

Die restlichen Anschlüsse befinden sich sämtlich auf der Rückseite des Geräts. Wo einem sofort auffällt, dass SPL alle Anschluss-Bezeichnungen doppelt ausgeführt hat – nämlich zum einen in herkömmlicher Weise und dann noch einmal auf den Kopf gestellt. Egal, ob man von hinten oder – kopf-über – von vorne auf das Anschluss-Panel blickt: Es ist immer leicht erkennbar, mit welchen In- und Outputs man es zu tun. Neben den eingangs erwähnten Eingängen befinden sich auf der Rückseite auch MIDI-Anschlüsse (In/Out) sowie je zwei symmetrische Klinken- und XLR-Ausgänge für die Abhöre. Auch koaxiale S/PDIF-Ein- und Ausgänge fehlen nicht. Für zusätzliche Audio-Quellen, etwa bei einem umfangreicheren Keyboard- oder DJ-Setups, gibt es unter dem Label „Sources“ zwei symmetrische Klinken-Line-Eingänge, zwei unsymmetri-

sche Cinch-Eingänge und einen unsymmetrischen Stereo-Miniklinken-Eingang.

In der Mitte des Interfaces liegt zum einen die drei-segmentige LED-Kontrollanzeige des Geräts für Mic/Line beziehungsweise Instrument/Line. Zugegeben, besonders üppig sind drei Segmente zur optischen Kontrolle nicht. Sonderlich detailliert wird man hier keine Auskunft über die wichtigen Pegel erhalten. Angesichts der Tatsache, dass viele andere Audio-Interfaces und Monitor-Controller in ähnlichen Preisregionen aber über gar keine optischen Kontroll-Optionen verfügen, sind die dreistufigen LEDs des Crimson ein Bonus, den man gern mitnimmt. Unter den LED-Leisten hat SPL zahlreiche Buttons zur Bedienung und Anwahl der Inputs, DAW>Returns, externen Quellen und Speaker integriert. Hier wählt man zum Beispiel auch den sogenannten „Artist Mode“. Dabei handelt es sich um die Möglichkeit des Crimson, Musikern einen eigenen Kopfhörer-Mix auf die Ohren zu geben und via Talkback mit ihnen zu kommunizieren (ein eigenes Talkback-Mic ist jedoch nicht integriert). Das anliegende Signal wird gesplittet: Der DAW-Return 1/2 ist dann auf das Speaker-Paar A und den Phones-Output 1 geroutet. Der DAW-Return 3/4 läuft indessen auf das

TECHNISCHE DATEN

| | |
|-------------------------|---|
| › Gerätetyp | USB-Audio-Interface/ Monitor-Controller |
| › Wandlung | 24 Bit, 192 kHz |
| › Eingänge | 2 x Mic (XLR), 2 x Hi-Z-Instrument (Klinke), 4 x Line (Klinke), 2 x Stereo-Source (Klinke, Cinch) |
| › Ausgänge | 2 x Stereo-Phones, 2 x Line für Stereo-Speaker (2 x Klinke, 2 x XLR) |
| › Digitale Ports | MIDI (I/O), S/PDIF (I/O, koaxial) |
| › Maße | 60 x 330 x 207 mm |
| › Gewicht | 2,7 kg |

Speaker-Paar B und den Phones-Output 2. Um den Kopfhörer-Mix des Musikers zu überprüfen, schaltet man den Artist Mode aus – will man den Mix dem Künstler zuspielden, drückt

sches Erlebnis. Die Qualität der Kontrollelemente setzt sich beim Design und der Verarbeitung des Crimson-Gehäuses fort. Man hat es hier mit einem robusten Stück Hardware zu

» *Die Qualität der Bedienelemente ist hervorragend, vor allem die Drehregler wissen zu gefallen.*«

man den ebenfalls in der Mitte angeordneten Schalter „A to B“. Auf der linken Seite der Geräteoberfläche regelt man indessen (vierfach) den Gain der Mic- und Line-Verstärker. Auch die Optionen, 48 Volt Phantomspannung oder einen Low-Cut hinzuschalten, fehlen selbstverständlich nicht. Rechts stößt man schließlich auf die Monitoring-Sektion (Phones, Monitor-Mix, Main-Volume).

Die Qualität der Bedienelemente ist hervorragend. Vor allem die Drehregler wissen zu gefallen. Sie verfügen für unseren Geschmack über genau den richtigen Drehwiderstand, wirken sehr solide und sorgen für ein positives hapti-

sches Erlebnis. Die Qualität der Kontrollelemente setzt sich beim Design und der Verarbeitung des Crimson-Gehäuses fort. Man hat es hier mit einem robusten Stück Hardware zu tun, das sich wohltuend von etlichen Konkurrenzprodukten absetzt. Der Crimson wird mit einem für die High-End-Schmiede SPL doch überraschend niedrigen Preis angeboten. Kommen wir nun zum wohl wichtigsten Faktor: dem Klang. Hier macht SPL so leicht niemand etwas vor – und das merkt man auch dem Crimson an. Die Preamps dieses Geräts sind äußerst rauscharm. Die Wandler sorgen für einen sehr sauberen, auch in Extremeinstellungen weitestgehend verzerrungsarmen Klang, der durch seine Brillanz überzeugt, gleichzeitig aber – im besten Sinne – unauffällig bleibt. Vielleicht mag man am Markt ein ähnlich gut klin-

gendes günstiges Audio-Interface finden – beim Crimson gesellen sich jedoch noch die Funktionalität als Monitor-Controller und eine gut durchdachte Bedienung hinzu. Dass man den Crimson auch Stand-Alone als Monitorcontroller nutzen kann, macht dieses Gerät erst recht zu einer Empfehlung. SPLs Audio-Interface hat uns außer durch seinen Klang auch nicht zuletzt aufgrund des gelungenen analogen Monitoring-Konzeptes überzeugt. Das übersichtliche Design des Crimson tut sein Übriges.

✘ Florian Zapf

AUF EINEN BLICK

› SPL Crimson

› **Vertrieb** SPL, www.spl.info

› **Preis (UVP)** 549 EUR

› **Bewertung**

- ▲ Hochwertige Micpres
- ▲ Durchdachtes Bedienkonzept
- ▲ Sehr gute Verarbeitung